

Erfahrungsbericht Irland

TU Dublin

Academic Year 1819

VORBEREITUNG

Da bereits im Vorfeld für mich feststand, dass ich für meinen Auslandsaufenthalt in ein englischsprachiges Land gehen möchte wurde nach einem Blick in die Partnerhochschulen des Fachbereichs schnell klar, dass mich der Weg ins Ausland nach Dublin führt. Ich hatte von Anfang an den Plan ein komplettes akademisches Jahr im Ausland zu verbringen, da mir die drei Monate, die ein einzelnes Semester effektiv gewesen wären zu kurz waren. Mit diesen Rahmenbedingungen wurde mir von der Auslandsbeauftragten des Fachbereichs empfohlen am EDDIT Programm teilzunehmen. Darauf werde ich später nochmal detailliert eingehen, nehme aber schonmal vorweg, dass ich es nicht uneingeschränkt empfehlen kann. Nachdem ich mich entschieden habe, den Auslandsaufenthalt anzugehen waren die wichtigsten Punkte, die Formulare des International Office der h_da auszufüllen und die Anerkennung der Leistungen im Vorfeld mit dem Studiengangskoordinator abzustimmen. Hierzu bietet sich an online nachzugucken, welche Veranstaltungen Teil des Studiums in Dublin sein können und sich zu überlegen, welche dieser Veranstaltungen man belegen möchte. Ich habe die Auslandsbeauftragten der TU Dublin im Vorfeld kontaktiert, was sich als sehr hilfreich erwiesen hat. Grundsätzlich sind die Menschen an der TU Dublin sehr nett und hilfsbereit und haben sich immer bemüht eine Lösung für alles zu finden, was entfernt an ein Problem erinnert.

Wohnraum in Dublin ist ein knappes Gut und leider ausgesprochen teuer. Zimmerpreise von 500 bis 600€ sind nicht unüblich. Man kann Geld sparen, wenn man sich ein Zimmer teilt oder weiter von der Innenstadt weg zieht. Zimmerangebote kann man zum Beispiel auf daft.ie einsehen. Ich habe mich dazu entschieden, in einem privaten Studentenwohnheim zu wohnen, weil ich für zehn Monate eine feste Unterkunft im Voraus sicher haben wollte. Es gab aber auch viele Erasmus Studierende, die von einem Hostel aus in Dublin ein Zimmer gesucht haben. Das hat für die Meisten auch funktioniert, ist aber im Zweifel stressiger.

Meine deutsche Krankenversicherung konnte ich die paar Male, die ich in Irland beim Arzt war problemlos benutzen. Ich habe aber auch von Fällen gehört, in denen die Ärzte damit nicht so glücklich waren. Zur Not hat die TU Dublin auch eigene Ärzte für Studierende. Hier ist allerdings mit längeren Wartezeiten zu rechnen.

Da für EU Roaming inzwischen keine Kosten mehr anfallen konnte ich meinen deutschen Mobilfunkvertrag problemlos auch hier die ganze Zeit nutzen.

Um gebührenfrei bezahlen zu können oder kostenlos Bargeld abheben zu können sollte man sich im Vorfeld erkundigen, welche Bank in Deutschland entsprechende Konditionen hat. Wenn man ein ganzes Jahr bleibt hat man auch die Möglichkeit ein irisches Konto zu eröffnen, wofür ich mich entschieden habe.

STUDIUM

Vor dem tatsächlichen Semesterbeginn hat das International Office der TUD eine Einführungswoche angeboten. Neben einer Einführung in die Formalitäten des Studiums — Stundenplansystem, Kursbelegung, etc. — gab es auch ein breites kulturelles Angebot. Ich würde jedem ans Herz legen, diese Einführungswoche zu besuchen. Man bekommt neben vielen Informationen auch die Gelegenheit andere internationale Studierende aus vielen verschiedenen Ländern kennenzulernen. Zusätzlich gab es auch noch vom örtlichen Informatik Fachbereich einen Einführungsnachmittag in dem die Belegformalitäten und offene Fragen geklärt wurden. Normalerweise belegen internationale Studierende Veranstaltungen aus dem dritten Jahr. Da ich am EDDIT Programm teilgenommen habe, habe ich Veranstaltungen aus dem vierten Jahr belegt.

Grundsätzlich konnte ich den Vorlesungen gut folgen und habe mich in einigen Veranstaltungen auch mehr auf das Folienstudium verlassen. Es gibt zu jeder Vorlesung ein begleitendes Lab — vergleichbar mit den Praktika am Fachbereich — dessen Besuch meistens nicht verpflichtend ist. Allerdings sind die Assignments, die man über das Semester verteilt bekommt Teil der Endnote. Die Labs sind eine gute Möglichkeit offene Fragen zu den Assignments mit den Dozierenden zu besprechen. Der Anteil der Assignments an der Endnote variiert je nach Veranstaltung zwischen 30 und 60%. Wenn man während des Semesters hier viel Arbeit investiert hat man dadurch deutlich weniger Druck in der Klausurenphase.

Die Klausuren werden sehr in einem sehr strikten Rahmen durchgeführt. Taschen und Jacken müssen abgegeben werden und bis auf Stifte und Wasser darf man nichts mitnehmen. Vom Niveau waren die Klausuren okay. Es wird allerdings sehr viel Wert auf Auswendiglernen gelegt, was bedeutet, dass der Lernaufwand auch bei gutem Verständnis hoch bleibt.

IT Forensics

Diese Veranstaltung war leider nicht was ich von ihr erwartet habe. Es wurden technische Grundlagen zur IT Forensik vermittelt, allerdings wurde nicht sehr tief in die Thematik eingetaucht. Stattdessen wurde ein sehr starker Fokus auf die legalen Rahmenbedingungen gelegt und hier insbesondere auf US Recht. Die Labs bestanden dann auch mehr aus der Recherche von US Gerichtsurteilen und weniger aus technischen Aspekten.

Advanced Security 1 + 2

In diesen Veranstaltungen, die sich über das komplette akademische Jahr streckten, wurden Konzepte von IT Sicherheit behandelt. Die erste Hälfte behandelte vor allem Verschlüsselungsalgorithmen und mathematische Grundlagen behandelt. Im zweiten Teil ging es dann um Themen wie Zugriffskontrolle und verschiedene Arten von Cyberangriffen. Die Bandbreite der Labs variierte von Recherche zu behandelten Themen bis zur Implementierung von Verschlüsselungsalgorithmen.

Systems Software

Das Modul beschäftigte sich mit den Grundlagen von robuster Systemprogrammierung. Es wurden verschiedene Aspekte der Systemprogrammierung unter Unix Systemen in C behandelt. Inhaltlich ähnelte es einer Kombination der Vorlesungen Betriebssysteme und Verteilte Systeme aus dem Darmstädter Bachelor. Die Labs waren verschiedene Programmieraufgaben in C.

Games Engines 1 + 2

In diesen beiden Veranstaltungen, die ebenfalls über zwei Semester aufgeteilt waren wurde ein starker Fokus auf die mathematischen Modelle von 3D Umgebungen gelegt. Es wurde viel in Unity gearbeitet, allerdings lag der Fokus mehr auf der Vektormathe als auf den Funktionen von Unity. Das erste Semester beschäftigten wir uns mit prozeduraler Generation von 3D Welten, im zweiten Semester mit Verhaltensmodellierung.

Final Year Project

Das FYP ist die Entsprechung zur Bachelorarbeit an der TUD. Ich musste diese Veranstaltung belegen, da ich am EDDIT Programm teilgenommen habe. Über das akademische Jahr habe ich an einem Projekt gearbeitet und am Ende eine Abschlussarbeit eingereicht. Der Aufwand war sehr hoch, allerdings will ich an dieser Stelle die Betreuung durch meinen Supervisor hervorheben. Er hat sich sehr viel Zeit für mich und mein Projekt genommen.

EDDIT

Wie eingangs erwähnt habe ich am EDDIT Programm der beiden Hochschulen teilgenommen. Der Gedanke dahinter ist, dass man ohne (viel) zeitlichen Mehraufwand zwei Abschlüsse bekommt. Auch wenn der Gedanke ein guter ist und ein internationaler Abschluss sicher gut im Lebenslauf aussieht kann ich das Programm nicht uneingeschränkt empfehlen. Während die anderen beiden teilnehmenden Hochschulen (neben der TUD nimmt noch die OAMK in Oulu, Finnland teil) vierjährige Bachelorstudiengänge haben und EDDIT dort einfach teil des dritten Jahres ist, hat der h_da Bachelor nur einen Umfang von drei Jahren. Das hat zur Folge, dass der EDDIT-Teil des Abschlusses im Master stattfindet, weswegen man auch Veranstaltungen aus dem irischen vierten Jahr belegt. Nun hat der TUD Bachelor aber eine andere Ausrichtung als der h_da Master, so dass hier einiges an Tiefgang verloren geht. Auch wenn das Leben und Studieren im Ausland auf jeden Fall etwas ist, aus dem ich viel mitnehme, würde ich EDDIT nicht nochmal machen.

LEBEN UND FREIZEIT

Dublin ist eine sehr lebenswerte Stadt und Irland ein sehr lebenswertes Land. Dadurch, dass Dublin die größte Stadt des Landes ist, hat man hier alles, was man für ein gutes Studentenleben braucht. Es gibt ein reichhaltiges kulturelles Angebot. Viele Museen sind kostenlos, außerdem gibt es ein breites Spektrum an Konzerten und Nachtclubs. Außerdem natürlich die klassischen Pubs in denen man bei einem kühlen Getränk seinen Feierabend zelebrieren kann. Die große Zahl an Sportclubs und Societies an der TU Dublin ergänzen die Freizeitmöglichkeiten sehr und sind eine gute Möglichkeit Kontakte zu irischen Studierenden zu knüpfen.

Wenn man die Möglichkeit hat sollte man auf jeden Fall auch den Rest der Insel erkunden. Die anderen größeren Städte sind alle günstig per Bus oder Zug erreichbar. Am besten mietet man sich allerdings ein Auto und erkundet Irland mit ein paar Freunden auf eigene Faust.

FAZIT

Insgesamt war mein Auslandsaufenthalt eine sehr gute Erfahrung, die ich jedem empfehlen würde. Man lernt viele neue Menschen kennen und taucht komplett anders in eine Kultur ein, als wenn man "nur" für einen Urlaub da ist. Ich würde auch jedem empfehlen nach Möglichkeit zwei

Semester im Ausland zu verbringen. Ein Semester klingt lang, ist aber vorbei sobald man angekommen ist.